

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Vom Tage

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom Tage

Am Freitag wurde kein merklicher Fortschritt in den Arbeiten der interalliierten Finanzkonferenz in Paris erzielt. — Wie kann man aber auch an einem Freitag und in einer Finanzkonferenz etwas erzielen wollen!

— Der neue Stadtrat von München beschloß, seine Fürsten und Könige wieder aufzuhängen, d. h. deren Bilder. Also zwei mal aufgehängt und immer noch zu wenig.

— Das Neujahrsmandat des Luzerner Amtsstatthalters behandelt Velonummern — Einzugsmandate — ungünstige Geschäfte — Zirkusvorstellungen und die Urwälder Afrikas. Man sieht auch hier wieder den Nachteil des Fremdenverkehrs, denn wie wäre sonst den biedern Luzernern eine afrikanische Urwaldzirkusvorstellung am Sylvester in den Sinn gekommen!

— Lugano beherbergt zur Zeit einen Indianerfürsten, der so freigiebig ist, daß sich auch unsere S. B. B. mit der nächsten Anleihe an ihn wenden wird. Ein Dankschreiben der Generaldirektion, ähnlich wie das an das Bundesbahnpersonal, ist ihm in sichere Aussicht gestellt.

— Der Bundesrat gibt den diplomatischen Vertretern Ende Januar das übliche Neujahrsdiner, wobei Chuard den Waadtländer, Scheurer die Bernerplatte, Schultheß den Rüblisalat, Musy den Greizerzerfäs und Motta Feigen und Orangen serviert. Der allgemeine Verkehr liegt in den Händen Haabs. Häberlin serviert ab.

Einden

\*

## Aus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: „Wenn i wüsst, daß's en halbe Liter abtreitti, wär i j no's neu Jahr weusche, aber —“

Rägel: „Säged Ihr nu, wenn 'r wüsstid, daß i 's glaubti! Aber Euer Neujahrspräch und Guatjahrsweissh passid schlächt zu denen Affrunte, won 'r m'r 's Fahr dur machid und sää passid i'.“

Chueri: „Ihr sind aber au äfönigs efsintli, verflüchter weder ä tusigfrängi Ä t e n n e u —“

Rägel: „Was Bänne? Chömed mr nüd scho 's erst Mal im neue Jahr ä däweg und sää chömed mr!“

Chueri: „Do hä mr 's jo scho! Zez händ 'r äfönigs 50 Jahr lang Radi feil und verfüegid über en L u t s p r e c h e r, wo hinnen überenand goht und kennid nüd ämol die primitivste Element vom R a d i o.“

Rägel: „Fä jo! Sind 'r ä scho agsteckt vo dere neumödige Gaggelari chranket! J hä m'r 's ibildet, Ihr seigid wieder Eine von erste, won istieg.“

## Zwei Friedensengel

G. Bachmann



„Kaufen Sie auch einen Kriegsruf?“ — „Danke, ich bin Pacifist!“

Biu Eu bruchts nüt, weder öppis, won Euere Pfundöpfel nüd druschunt und ä paar gschosse frönd Schnögge däzue, dänn mached Ihr däfür Bropliganda wie wenn 'r Prozent hettid.“

Chueri: „D' Ch op f h ö r e r hä mid allerdings ä chli chostli use für Eueri Chabisbleetter; under Abtritt deckle chont m'r 's nüd mache.“

Rägel: „D'Dhre bruchid Ihr allwag niemerem vorzha; mir händ scho chliner im Surchrut ine gha.“

Chueri: „Wie 's mit Euerer W e l l e l e n g i steht i dr Gierbrecht —“

Rägel: „Wer Vässelengi? Ihr wärid woll die größer ha! Ihr sind na de glich Uslath wien im alte Jahr, machid daß 'r ab dr Brugg chönd oder i rüehr J Täglichappe i d'Limig aben und sää rüehr i.“

## Was ist paradox?

Wenn ein ungläubiger Schwarzer ein blaues Wunder erlebt!“

## Radiogramme

Rom. Mussolini erklärte einem Korrespondenten des „Dietro“, so lange für Ministerpräsidenten der Lohnabbau nicht komme, werde er die Stelle nicht künden.

New York. Der Präsident der interalliierten Schuldenkommission erklärte, Amerika werde nie mehr in einen europäischen Vorschlagskrieg eingreifen ohne hypothekarische Sicherheiten, damit wenigstens das Grundpfandverwertungsbegehr gestellt werden könne.

Leningrad. Zur Erhöhung der Schweizerbolschewiki ist auf den offiziellen Sovietlandkarten die Ortsbenennung Bern durch Plattengrad ersetzt worden.

Madrid. Die Erstürmung der Küste ist unmittelbar bevorstehend. 5000 Gefangene und 157 Geschütze.